Chas. W. Brandhorst,
Eigenthümer

"Capital Cafe"

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit
Bei Tag und Nacht offen.
No. 121 nördl. 11. St. Telephon 429
Lincoln, Neb.

GREAT ROCK ISLAND ROUTE

TO THE EAST.

BEST DINING CAR SERVICE IN THE WORLD.

1852 — 1892.

Ebenso lange Zeit, wie David regierte, laufen die Züge der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn von Chicago nach dem Westen

Die Rock Island Bahn ist immer die erste um alle neuen Verbesserungen einzuführen, welche die Fahrgeschwindigkeit steigern und die Sicherheit und den Komfort des reisenden Publikums vergrößern könnten. Ihre Züge sind aufs Beste ausgestattet mit Vestibul-Waggons, hochfeinen Speisewagen, Schlafwagen und bequemen Lehnstuhl-Koupees, alle elegant möblirt und nach der neuesten Mode eingerichtet

Eine verläßliche Verwaltung und höfliche, ehrliche Bedienung seitens der Angestellten sind vom höchsten Werthe — für die Eisenbahngesellschaft sowohl, wie auch für die Reisenden — und dies ist manchmal nicht so leicht durchzuführen. Aber auf der Rock Island Bahn werden die Reisenden keinen Grund zu Beschwerden finden

Die Größe des Bahnsystems wird klar, wenn man sich ein wenig auf der Landkarte umsieht

Was ist die Endstation der Rock Island Bahn im Osten? — Chicago. Welche andere Endstation hat die Bahn? — Peoria. Nach größeren Städten im Nordwesten führt die Bahn? — St Paul und Minneapolis, Minnesota, Watertown und Sioux Falls, Dakota. Nach welchen größeren Städten in Iowa und Nebraska? — Des Moines und Davenport, Iowa; Omaha und Lincoln, Nebraska. Berührt sie andere große Städte am Missouri? — Gewiß! St Joseph, Atchison, Leavenworth und Kansas City. Führt sie nach den Felsengebirgen? — Ja! Nach Denver, Colorado Springs und Pueblo, mit feinen Vestibul-Zügen von Chicago. Wie erreicht man die größeren Städte in Kansas? — Mit der Rock Island, Topeka, die Hauptstadt, und Hunderte von anderen Städten in allen Theilen des Staates werden berührt. Sie ist die einzige Bahn die nach der neueröffneten Cheyenne und Aradahoe Reservation führt.

Man sieht also, daß die Rock Island ihre Schienenstränge durch weite Ländereien erstreckt und dieser Umstand ist für Reisende sehr wichtig, denn sie finden überall richtigen Anschluß und können schneller vorwärts. Sie ist deshalb die populärste Linie

Ein sehr populärer Zug der Rock Island verläßt Denver, Pueblo und Colorado Springs täglich. Derselbe wird „The World's Fair Special" genannt. Er ist nur ein Tag unterwegs und die Passagiere kommen am nächsten Morgen in Chicago an

Die Rock Island Bahn nach Colorado ist sehr populär und der vorerwähnte Zug führt die feinste Vestibul- und Speisewagen

Um nähre Auskunft, Billete, Karten, Preise wende man sich an irgend einen Agenten in V. Staaten, Canada oder Mexiko oder schreibe an **John Sebastian,** General Ticket- & Passagier-Agt, Chicago Jll
E. St. John, General-Director, Chicago

H. WOBKER,
. . . **Capital** . . .
Cigarren - Fabrik,
345 südliche 9te Straße,
Lincoln, ... Nebraska.

J. C. McKell,
Engros . . . . .
Holzhandlung.
Office Ecke 8te und O Straße, Lincoln, Nebraska.

KARL WITZEL,
(Nachfolger von Wm. Brockelmeyer.)
Fabrikant von
Cigarren
[illegible] R Straße. Lincoln Neb.

WHY ARE WHEELER & WILSON'S "No 9" SEWING MACHINES POPULAR?
BECAUSE LADIES BUY THEM LIKE THEM AND TELL THEIR FRIENDS.

Many ladies have used our machines twenty to thirty years in their family work, and are still using the original machines we furnished them a generation ago. Many of our machines have run more than twenty years without repairs, other than needles. With proper care they never wear out, and seldom need repair.

We have built sewing machines for more than forty years and have constantly improved them. We build our machines on honor, and they are recognized everywhere as the most accurately fitted and finely finished sewing machines in the world. Our latest, the "No. 9," is the result of our long experience. In competition with the leading machines of the world, it received the Grand Prize at the Paris Exposition of 1889, as the best, other machines receiving only complimentary medals of gold, silver and bronze. The Grand Prize was what all sought for, and our machine was awarded it.

Send for our illustrated catalogue. We want dealers in all unoccupied territory.

WHEELER & WILSON MFG. CO.
185 & 187 WABASH AVE., CHICAGO.

Zu verkaufen bei
A. F. L[illegible]ss,
1414 O Straße Lincoln, Nebraska

¶ Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger."

Geschäftsnotizen.

Wer sich für seine Gesundheit interessirt, der weiß auch die wunderbare Wirkung, welche gutes Bier auf die Gesundheit ausübt und sollte Niemand verfehlen, dem Anheuser'schen Gebräu, welches von H. Woltemade offerirt wird, seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

†* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd Voigt, 115 südl. 9. Straße.

¶ F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße.

†* Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße, Lincoln, Neb.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred. Schmid

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1203 O Straße.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der zuverlässigsten und größten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 23. Mai 1893 ein Guthaben in Höhe von $353,387.22 und einen Ueberschuß von $69,818.14 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem obenbezeichneten Tage der Baarbestand auf $77,818.14. Diese Zahlen stellen dieser Gesellschaft bezgl. der Solidität ein glänzendes Zeugniß aus und können wir diese einheimische Unternehmen den Deutschen bezgl. der Versicherung ihrer Habe gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm aufs Wärmste empfehlen. Bezahlte Verluste seit dem Bestehen der Gesellschaft, $258,752.98.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Creter Mühle fabrizirt werden. und bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

Halbe Raten nach Texas

Am Dienstag, den 13. Februar, 13. März, 10. April und 8. Mai 1894 wird die B. & M. Excursionsbillete von allen Stationen in Nebraska und Kansas nach Texas zum einfachen Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt verkaufen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
C. W. Bonnell,
Ecke 10. und O Straße.

Lincoln Dampf-Färberei und Reinigungs-Anstalt.

A. B. Hosman, Eigenthümer.

Office: 1105 O Straße—Fabrik: 24. und G

Alle Arten von Herrenkleidern, sowie Damen-Mäntel und Kleider werden gereinigt und gefärbt

Vorsicht!

Der Winter naht. Kauft echte Canon City, Rock Springs und Pennsylvania Hartkohlen bei
Hutchins & Hyatt,
1040 O Straße, Tel. 225.

☞ Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS COPYRIGHTS.

CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO., who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of Information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the Scientific American, and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.

Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

First • National • Bank
Südost Ecke, O und 10. Straße.
Kapital, $400,000;—Ueberschuß $100,000.

Beamte: N. S. Harwood, Präsident; Chas. A. Hanna, Vice-Präsident; Frank M. Cook, Kassirer; C. S. Lippincott, Hülfs-Kassirer; H. S. Freeman, Hülfs-Kassirer.

Verwaltungsrath: N. S. Harwood, John Fitzgerald, J. D. McFarland, A. E. Moore, Wm. M. Clark, D. E. Cook, T. M. Marquette, E. J. Boggs, Chas. A. Hanna, F. M. Cook, John H. Ames, John S. Carson.

J. B. Wright, Präsident, — T. E. Saunders, Vice-Präs. J. H. McClay, Kassirer.

Columbia National Bank.
1132 O Str, Lincoln, Neb.
☞ Kapital $250,000. ☜
Direktoren:
J B Wright, T E Sanders, J H McClay,
Geo Lowry, H P Lau, F E Johnson,
T Cochrane, W L Dayton, W W Hackney,
J E Hill, G Pulsbach.

Photograph
CLEMENTS
Landschaftsmaler.

C. EHLERS,
Deutscher Schneidermeister,
110 südl. 11. Straße,
wünscht hiermit dem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß er sein Schneidergeschäft noch immer am alten Platze betreibt und empfiehlt sich gleichzeitig zur Anfertigung von Herrenkleidern nach dem modernsten Schnitt unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung.

Tabea-Stift Hospital,
45ste u. Randolph St., Lincoln, Neb.

Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen.

Bedingungen: 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute.

Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte sind zugegen. Näheres Auskunft bei H. Heinen, Ecke 15. und G, in dem Hospital oder Dr. C. C. Spahr, 1312 O Straße.

Eine Rache.

Von C. T.

Am 30. Juni 1813 befand sich die französische Kriegsbrigg „La Cuirassier," welche den französischen Konsul M. in der Levante mit seiner Familie nach Smyrna brachte, auf der Höhe von Algier. Abends um neun Uhr signalisirte die Wache ein großes Schiff, welches auf die Brigg zusegelte. Der Kapitän gab Befehl, den Lauf des Schiffes zu beschleunigen, weil ihm befohlen war, den Feind zu meiden und sich nur im Nothfalle auf einen Kampf einzulassen. Als der Tag graute, zeigte sich das fremde Schiff noch am Horizont. Der Wind ging stark und der „Cuirassier" war genöthigt, einige Segel einzuziehen, weshalb ihn das andere Schiff gegen elf Uhr einholte. Es war ein großes, schwarz angestrichenes Schiff von gutem Bau, einem Piraten ähnlich. Jedoch bemerkte man in seinem Takelwerke, an welchem einige Taue gebrochen waren, eine Unordnung, die sonst solchen Fahrzeugen nicht eigen ist. Ueberdies ließ sich Niemand blicken; die Stückpforten waren geschlossen. Beide Schiffe segelten eine Weile zusammen. Da ließ der Kommandant, in der Ueberzeugung, es sei zu spät, das Gefecht zu vermeiden, dergestalt manövriren, daß man sich auf Schußweite Bord an Bord befand. Er selbst schloß die Damen in das Gemach ein, und stieg in großer Uniform auf das Verdeck, in einer Hand den Säbel, in der anderen das Sprachrohr. Der Tambour rührte die Trommel und Jeder begab sich auf seinen Posten; darauf schwieg Alles und harrte. Der Kapitän stieg auf das Hackebord und rief das unbekannte Schiff an. Es erfolgte keine Antwort.

„Zieht die französische Flagge auf und schießt Pulver in der Kanone ab!" lautete nun das Kommando. Alsbald entfaltete sich eine dreifarbige Flagge und der Kanonendonner rollte über das Meer. Doch keine Fahne erschien auf dem schweigenden Schiff. „Seltsam!" rief der Kommandant. „Schießt mit der Kugel!" Ein zweiter Kanonenschuß ertönte. Die Kugel zerriß das Hauptsegel und das schweigende Schiff verlor an Schnelligkeit. Aber auch dieser Kanonenschuß blieb unerwidert. Nun richtete der Kommandant das Fernrohr auf's Verdeck und Staunen malte sich alsbald in seinen Zügen. Er reichte seinem Lieutenant das Fernrohr und dieser rief: „Ich sehe zwei oder drei Menschen, die am Boden liegen, und einen anderen, der sich an den Hauptmast lehnt, aber sie rühren sich nicht!" Er rief nochmals durch's Sprachrohr, aber auf dem schwarzen Schiffe rührte sich nichts. Der Kommandant nahm einen Karabiner, zielte auf den Mann, der sich an den Hauptmast lehnte und schoß—der Mann machte eine Bewegung vorwärts, blieb aber aufrecht stehen. Nun rief der Kommandant: „Geschwind, ein Boot in See, zwölf Mann und ein Offizier!" Nach fünf Minuten segelte das Boot unter dem Hintertheile des fremden Schiffes hindurch, um seinen Namen zu erfahren. Mit großen Buchstaben stand darauf: „La Annunciacion."

Die Mannschaft, bis an die Zähne bewaffnet, stieg durch die Stückpforten der Schiffskammern. Alles war zertrümmert und in Unordnung. Aufgebrochene Schubladen und zerstreut umher liegende Goldstücke brachten sie auf den Gedanken, daß das Fahrzeug geplündert worden sei; eine große blaue, gelbe und rothe Flagge ließ schließen, daß man es mit einem Negerschiff von Columbia zu thun habe. Im ganzen Schiffe herrschte die gleiche Verwirrung. Pulver, Lebensmittel, Waffen, alles war durchnäßt, und nirgends ein menschliches Wesen zu erblicken. Indessen hörten die Eingedrungenen über ihren Häuptern verworrenen, seltsamen Lärm. Mit dem Säbel in einer, der Pistole in der anderen Hand, stiegen sie hinauf; vom Verdeck drang ihnen Pesthauch entgegen und das gräßlichste Schauspiel bot sich ihren Blicken dar.

Achtzig Unglückliche lagen auf dem Verdecke, an Armen und Beinen angenagelt; ihre fürchterlich hageren, verwesten Leichen waren halb verzehrt von einer unzähligen Menge großer Ratten, deren Laufen und Pfeifen das seltsame Geräusch erzeugte, welches unten im Schiffsraume gehört wurde. Einer der Seeleute, welcher der Kapitän gewesen zu sein schien, war gleichfalls an Armen und Beinen, aber aufrecht an den großen Mast angenagelt; zweifelsohne aus grausamem Spotte hatte man, ihm unerreichbar, ein Faß mit Schiffszwieback und einen Schlauch süßes Wasser hingestellt. Die Leiche mit durchlöcherter Brust von der Kugel des französischen Kommandanten war vorwärts geneigt, als hätte der Unglückliche versucht, die Hände loszureißen, um das Faß zu erreichen. Nach der Magerkeit aller dieser Leichen zu urtheilen, war die ganze Mannschaft lebendig angenagelt worden und dann verhungert. Die Ratten hatten die Beine des Kapitäns bis zum Knie aufgezehrt, und die Knochen lagen bloß.

Grausen ergriff die Mannschaft des „Cuirassier." Da kam ein Matrose, der unten geblieben war, und brachte eine Flasche, welche er in einem Schubfache gefunden hatte. Der Offizier zog ein in englischer Sprache beschriebenes Blatt heraus, folgenden Inhalts:

„Am 27. Dezember 1812, in den Gewässern von Puerto mayor de las Cemangas, stieß der Kapitän W......., Befehlshaber der Fregatte Sr. br. M. ‚Hamlet,' auf das kolumbische Negerschiff ‚La Annunciacion.' Gemäß den englischen Gesetzen gegen den Sklavenhandel, gebot der Kommandant des ‚Hamlet,' die ganze Mannschaft gefangen zu nehmen, die völlig betrunken war. Da aber im Schiffsraume der ‚Annunciacion' die Leichen zweier Engländer gefunden wurden, die man in der Eile nicht mehr in das Meer werfen konnte und Waaren, die man auf einem Schiffe des britischen Volkes geraubt hatte, übte der Kommandant des ‚Hamlet' Wiedervergeltungsrecht; er ließ die ganze Mannschaft auf das Verdeck nageln und übergab sie mit allen Segeln den Winden.

Auf der See, den 27. Dezember 1812. Der Kapitän, Befehlshaber der Fregatte Sr. br. M. ‚Hamlet' W.......a."

So waren jene Unglücklichen umhergeirrt, ein Spielwerk der Stürme, und von ihnen durch seltsamen Zufall durch die Meerenge von Gibraltar getrieben. Auf Befehl des Kommandanten nagelte man die Leichen los und hüllte sie in alte Segel. Den Kapitän nähte man in seine kolumbische Flagge; als die Sonne unterging, senkte man alle bei Kanonendonner in's Meer. Man zündete die „Annunciacion" an, welche die ganze Nacht hindurch brannte; mit Tagesanbruch begrub sie sich in die Fluthen.

Ein Original.

Es gibt vielleicht kein drastischeres Beispiel dafür, wie das Talent einem Wunder gleich selbst die stärksten Hindernisse zu besiegen vermag, als den italienischen Opern-Direktor Barbaja, dessen Leistungen in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts die ganze gebildete Welt erstaunen machten. Dieser Mann hatte gar keine Erziehung genossen, er konnte nicht schreiben, er konnte keine Musiknote lesen und er sang auch nicht, da ihm die Natur eine der unangenehmsten Stimmen gab, die je ein Mensch besaß. Trotzdem brachte es Barbaja, der seine Laufbahn als Kellner begonnen, so weit, daß er endlich gleichzeitig drei der bedeutendsten Musikinstitute der Welt leitete: das San Carlo-Theater in Neapel, die Scala in Mailand und die Oper in Wien. Und er leitete sie durchaus nicht blos geschäftlich, er war nicht ein genialer Geschäftsmann, sondern in seiner Art ein genialer Musiker. Die bedeutendsten Komponisten hörten auf seine Rathschläge, und mehr als eine berühmt gewordene Oper ist auf seine Eingebungen, die er nur in der unbeholfensten, oft recht komischen Weise zu äußern vermochte, zurückzuführen. Donizetti, Bellini und Rossini verdanken ihm nach ihren eigenen Geständnissen sehr viel und die leuchtendsten italienischen Opernsterne, deren Namen wir heute noch kennen—die Pasta, die Colbran, Lablache, Tamburini, Rubini—hat er nicht blos entdeckt, sondern theilweise auch ausgebildet.

Dabei lernte er aber sonst gar nichts, blieb der ungebildete Mann aus dem Volke und behielt seine nichts weniger als feinen Manieren sein Lebenlang bei, was mitunter umso auffälliger in die Erscheinung trat, als er äußerst erregbar war und sich keine Mühe gab, seine leidenschaftlichen Aufwallungen zu unterdrücken. Königen und Kaisern wandte er achselzuckend den Rücken, wenn sie ihn verletzt hatten, Sängern schrie er bisweilen während der Vorstellung aus der Loge wüthend sein Lieblingswort—can de dio, Himmelhund—zu, verhielt sich aber das Publikum nach seiner Ueberzeugung ungerecht, dann sprang er auf, beugte sich weit über die Brüstung seiner Loge hinaus und schimpfte, wie's ihm eben um's Herz war. „Figli d'una vacca! Himmelhunde! Wollt Ihr Eure Männer halten? Ihr verdient gar keine gute Musik! U. s. w., u. s. w." Was aus dem guten Barbaja wohl heutzutage geworden wäre?

Der Hochzeitstanz. Die Ostfriesen kannten nur einen einzigen Tanz, den Hochzeitstanz. Derselbe wurde nach einem alten, ostfriesischen Tanzliede aufgeführt, dessen Anfang im Hochdeutschen lautet: „Buske die Rommer, der böse Mann, der freite um sein Weib sieben Jahr, und da die sieben Jahre um waren, da freite er noch." Zu diesem Hochzeitstanze brachte man die Werbung und das Liebesweh bei Ablehnung in Wort und Geberde zur Darstellung. Dieser schwierige, schon seit 1691 abgekommene Tanz wurde stets von zwei Paaren ausgeführt, „darbey sie ganz sonderbare Attiones und Bewegungen des Leibes, der Arme, Hände, Beine und des Kopfes hatten und machten." Bei diesem Tanze bewegten die tanzenden Friesen die Glieder bald in geschwindem, bald in langsamem Tempo gar meisterhaft. Dabei schlugen die Männer mit den Händen zusammen, bald vorn, bald hinten, bald vor den Beinen, was die Frauen ebenfalls mitmachen mußten. Zum Schlusse, bei welchem das Lied immer langsamer und trauriger wurde, führten sie die schönsten Stellungen und Bewegungen aus.

Treffender Ausdruck. Er: „Worüber brüten Sie denn so lange, Fräulein Helene?" — Sie: „Ueber dem Oster-Ei, das ich Mama schenken will—ob ihr Chokolade oder Marzipan lieber ist?"

Gedankensplitter.

Nichts ist geeigneter, an die Vergänglichkeit alles Irdischen zu mahnen, als—ein Brautpaar.

Schweigen auf eine empfangene Beleidigung ist oft wirksamer, als eine treffende Antwort.

Eine einzige gute That vermag uns manchmal mit dem ganzen schlechten Leben eines Menschen auszusöhnen.

Es gibt auch ein vollkommenes Glück—in der Vorstellung.

Ist Dein Schädel noch so blöd,
Fehlt's ihm häufig nicht an List,
Und Du siehst gar oft zu spät,
Daß Du der Geleimte bist.

Dem Unglück grollt man stets, aber dem Glück ist man selten dankbar.

Gut gezogen. Schwiegermutter: „Ist es vielleicht nicht so, Herr Schwiegersohn?" — Schwiegersohn: „Gewiß, gewiß, liebe Mama! —Wovon habt Ihr denn eigentlich gesprochen?"

Lord Derby und der Bergmann. Der berühmte Staatsmann traf eines Tages, als er sich auf seinem Landgute Knowsley aufhielt, einen Bergmann, der über die ihm gehörenden Felder ging. „Wissen Sie nicht, daß Sie sich auf meinem Grund und Boden befinden?" fragte er.—„Auf Ihrem Grund und Boden," erwiderte der Bergmann. „Von woher haben Sie ihn denn?"—„Geerbt von meinen Vorfahren." —„Und von woher haben die das Land bekommen?"—„Sie haben darum gefochten."—„Gut," versetzte der Bergmann, „so will ich jetzt auch darum fechten," und streifte die Aermel auf. Der edle Lord machte sich davon.

G. S. Thompson, 1241 O Straße, untersucht Augen unentgeltlich, ist Expert im Anpassen von Augengläsern und verfertigt optische Instrumente jeder Art.

Zwei beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —
Wohlenberg's Dominio und Golden Eagle.
Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie feinen Cigarrenspitzen.
No. 128 südl. 11. Straße.

† Gepreßtes Heu verkauft in Waggonladung und per Ton.
1027 O. Straße,
Graham's Leihstall.
G. R. Zeiler, Tel. 147.
Habe auch gute Kutschenpferde zu verkaufen.

§ Das beste und billigste Fleisch bei Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

£ Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

¶ Dr. Käsebier, praktischer Arzt, Brownell Block, Zimmer 24—26 wohnhaft, hat 20jährige Erfahrung in allen Zweigen der Arzneiwissenschaft und ist besonders in der Behandlung von Frauen- und Kinderkrankheiten sehr zu empfehlen.

† General Dampfschiff-Agentur, 1133 O Straße.

DO YOU COUGH
DON'T DELAY TAKE KEMP'S BALSAM
THE BEST COUGH CURE

Es kurirt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Halsbräune, Influenza, Keuchhusten, Bronchitis und Asthma. Ein sicheres Mittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium, und ein sicheres Linderungsmittel in vorgerücktem Stadium. Schon nach der ersten Dosis merkt ihr die vortreffliche Wirkung. Bei Händlern überall zu kaufen. Große Fläschen, 50 Cents und $1.00.

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N

* Die Clarkson Laundry Co. liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen. Saubere Arbeit, ohne die Wäsche zu beschädigen, wird garantirt. Die Haupt-Office befindet sich No. 330—336 Süd Elfte Str.

* Die Lincoln Kohlen Compagnie wird es sich angelegen sein lassen, die deutschen Kunden in der reellsten Weise zu bedienen, um das Renommee, welches die Firma heute schon besitzt, noch zu vermehren.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

℔ Farm Land im Westen zu verkaufen; ein Theil der Ankaufssumme ist in Baar zu bezahlen; der Rest binnen elf Jahren. Ein Haus und Bauplatz in Lincoln billig. — Zimmer 1, 919 O Straße, Lincoln, Neb.

Zur Beachtung!

Kauft keine billige und schlechte Kohlen, wenn Ihr für denselben Preis Colorado, Mendota und Kansas Kohlen kaufen könnt. Hutchins & Hyatt,
1040 O Straße, Tel. 225.

Burlington Bahn Spiel-Karten.

Besser denn je; die neuen Muster für diese Saison sind hochfein und das Papier von der besten Qualität. Dieselben sind in jeder Hinsicht besser als diejenigen in früheren Jahren. Dieselben sind sehr vortheilhaft für Whist- und High Five Parties.
C. W. Bonnell,
Passagier-Agent, Lincoln.

Dr. F L Riser,
kurirt Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Office: 1208 O Straße, Lincoln, Neb

Proklamation.

Billige Raten. — Etwas das Jedermann wissen sollte.

Daß die Raten nach allen westlichen Punkten via der „World's Pictorial Line" des Union Pacific Systems sehr niedrig sind, z. B.: Denver, Colorado Springs und Pueblo, $10.75; Salt Lake, Ogden, Helena, Spokane und Portland, Ore., $25.00; erster Klasse. $18.00 zweiter Klasse. Rundreise nach California, Mid-Winter Ausstellung, $65.50 San Francisco, Los Angeles und Portland. Wie seit Jahren hat die Union Pacific immer noch die berühmten Pullman Touristen Schlafwagen nach California und Oregon auf ihrer Bahn. Züge gehen täglich ab. Wegen näherer Einzelnheiten wende man sich an John T. Mastin, Stadtagent, 1044 O Straße, oder E. B. Slosson, General-Agent.

£ Dr. Clutter, Zahnarzt, 1134 O Straße. Nur gute Arbeit. Habe über 20 Jahre Erfahrung. Meine Spezialität ist das Anpassen von Zahngebissen, wo andere Zahnärzte keine befriedigende Arbeit liefern.

BROWNING, KING & Co.

sind die bedeutendsten Fabrikanten und Händler
— von —
Herren- und Knabenkleidern
in der Welt. Sie haben sechs Fabriken im Gange und 13 prachtvolle Geschäftshäuser in den größten Städten der Union. In Kurzem werden sie auch in
Lincoln, 1013 bis 19 O Strasse,
ihren Kleiderpalast eröffnen und dann wird dem Publikum Gelegenheit geboten werden billige und gute Kleider zu kaufen.

Berühmtes ✣ Lagerbier

LA CROSSE, **JOHN GUND** WISCONSIN.

Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wisc., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität bereitet wird.
Bestellungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen ☞

OSCAR BEUCK,
General-Agent.
211 nördl. 9. Str., zw. P und Q.

J. B. TRICKEY & CO.,
Uhrmacher ✣ und ✣ Juwelenhändler.
1035 O Straße, - - Lincoln, Neb.

☞ Die alte, renommirte Juwelenhandlung können wir dem Publikum ☜
☞ wegen der Solidität und Eleganz der Waaren, sowie ☜
☞ der mäßigen Preise bestens empfehlen. ☜

J. C. WOEMPENER,
Händler in
Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.
No. 223 nördl. 9te Str., - - Lincoln, Nebraska.

ONEILL & GARDNER,
Feine Uhren und Juwelen
Wanduhren und Silberwaaren
besonders für Geschenke geeignet, zu niedrigen Preisen.
1006 O Street, - Lincoln, Neb.

W. P. Smith,
Leih-
Verkaufs- u. Futterställe!

918 R Strasse

Hausfrauen
gebrauchet
CARR'S
Seife!

Baker's Kleider-Laden

1125 O STRASSE.
Anzüge für Männer, Knaben und Kinder
werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter
Kaufbedingungen: Baar.

B. G. Dawes, Präsident. W. R. Dawes, Secretär.

Lincoln Kohlen Co.,

Engros- und Detail-Händler in . . . . **Kohlen,** Holz, Holzkohlen.

Anthracite, Canon City, Rock Springs, Peacock, Hurricane, Mendota, Colorado,

1045 O Str.
Telephon 440.
Kohlenlager: 6. und M Str.
Lincoln, Neb.

Bei dieser Firma sind die folgenden Deutschen angestellt:
J. Ingermann, J. C. Kear,
Fred. Moormeier, John Mohr.

Carl von Mecklenborg,
Plattdütsche
Wien- und Beerwirthschaft!

Eck von 10. un N, Lincoln, Neb.

Karl Meyer. Feine Cigarren, Warm Lunch!